

# Küstenschutz und Unterwasserriffe

Ko-Nutzung von Küstenschutz, Tauchpfaden und  
Habitatverbesserung durch Baumaßnahmen im Vorstrandbereich

## Ko-Nutzungsmöglichkeiten:

### 1. Küstenschutz

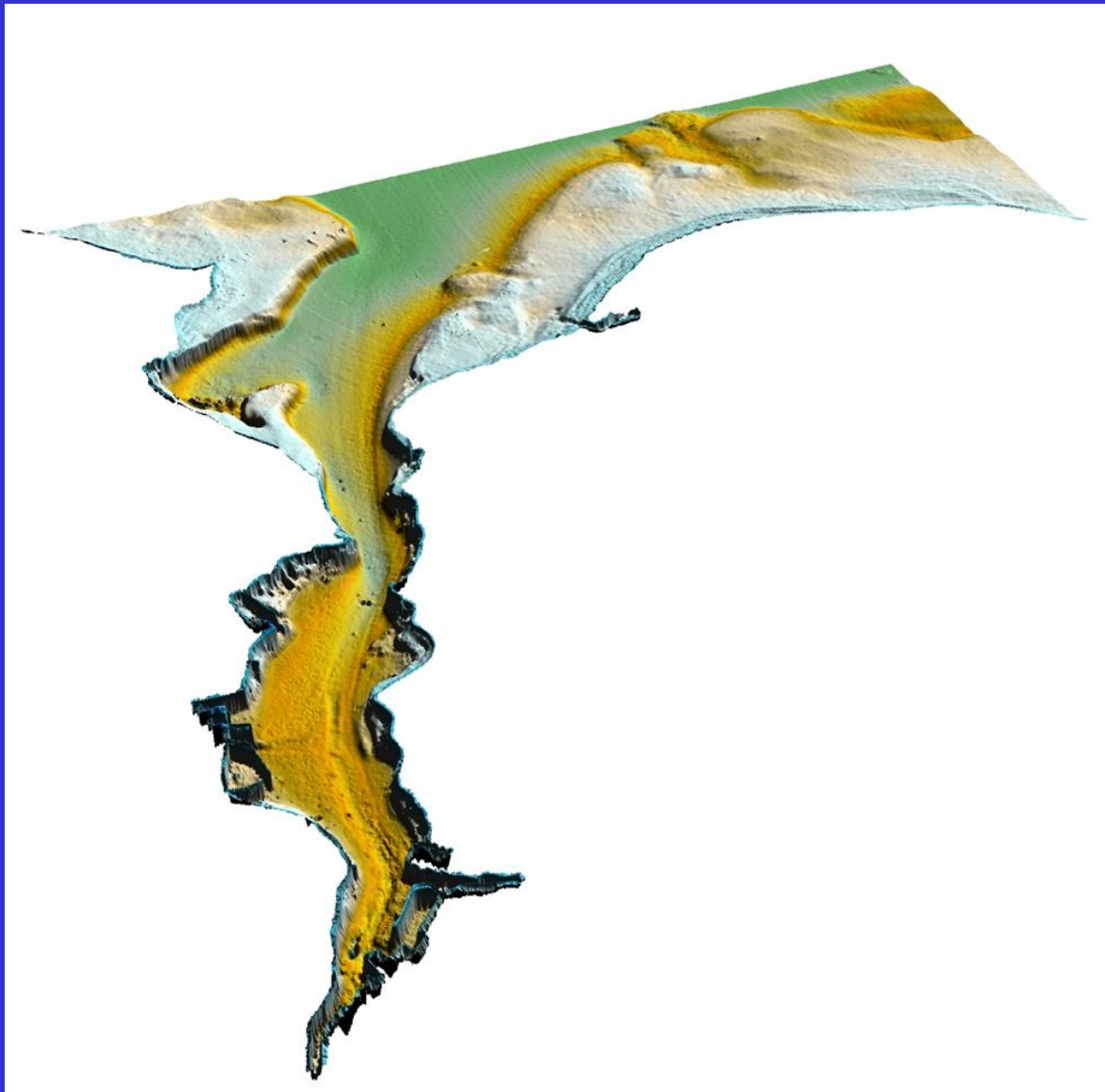
- Sedimentation auf der Lee-Seite des Riffes/Strandstabilisierung
- Dämpfung der Wellenenergie
- Dabei keine optische Beeinträchtigung der Strände
- Keine Einschränkung bisheriger touristischer Nutzung

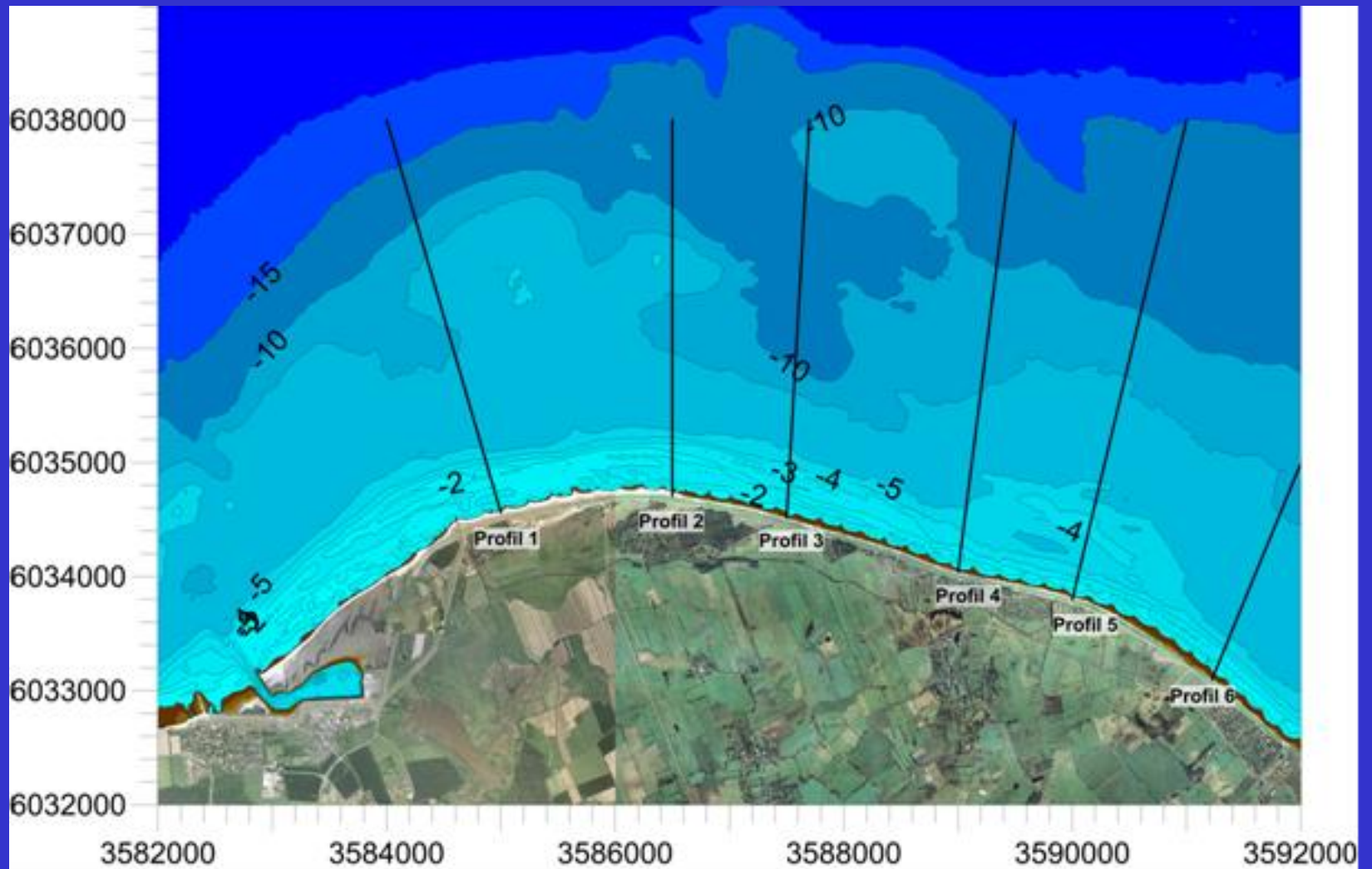
### 2. Habitatverbesserung

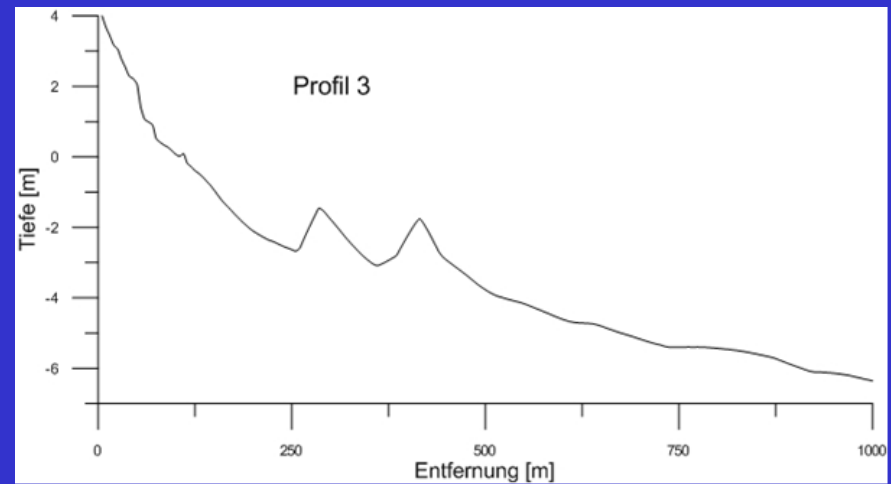
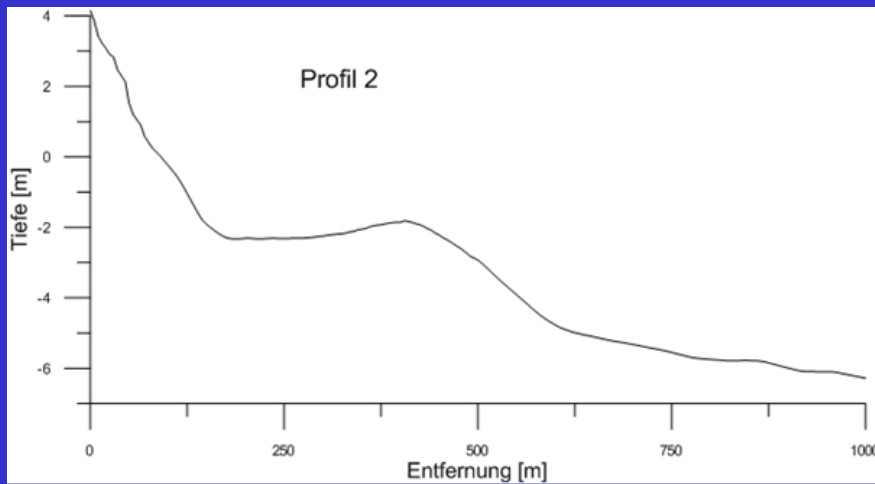
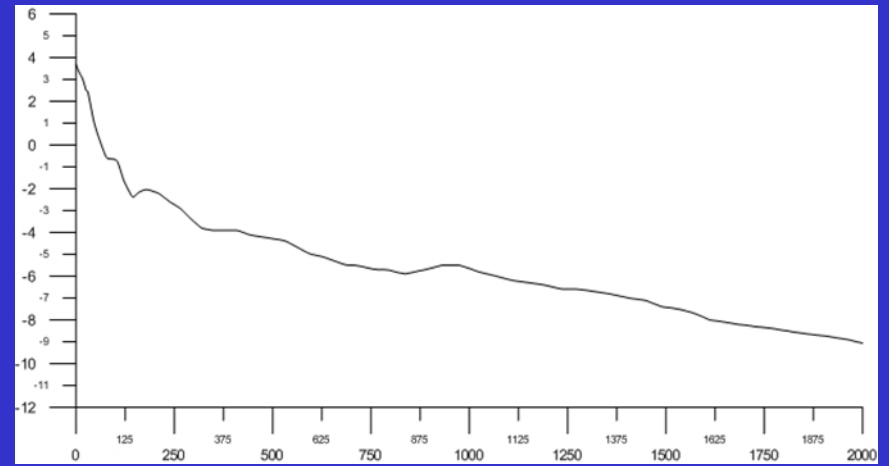
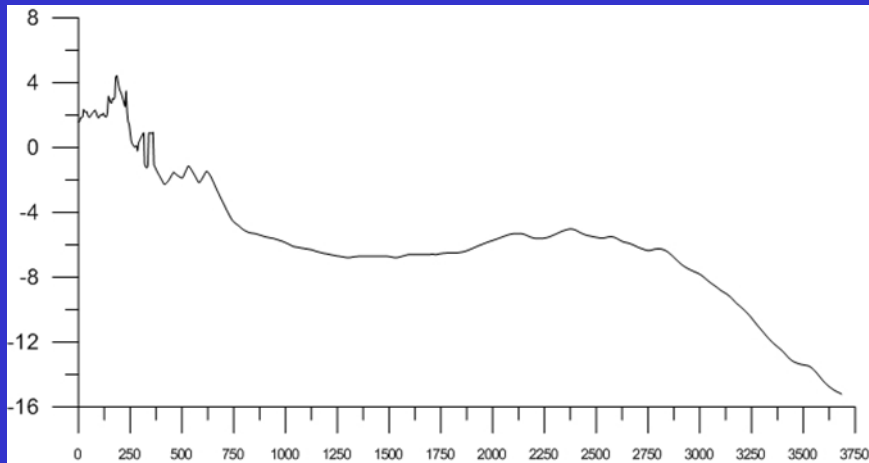
- Bildet neues Habitat für Flora und Fauna
- Erhöhung der Biodiversität

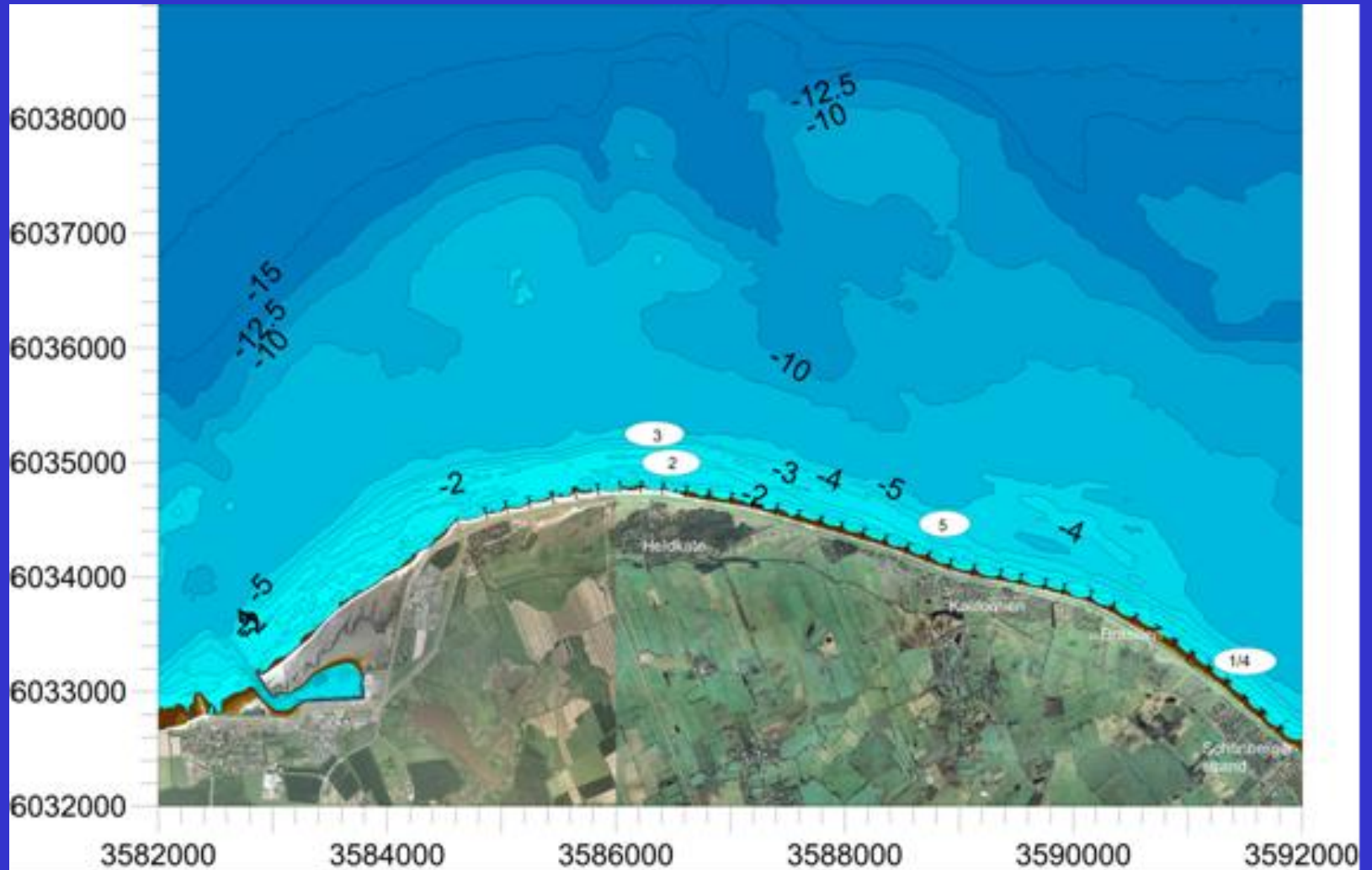
### 3. Freizeitnutzung

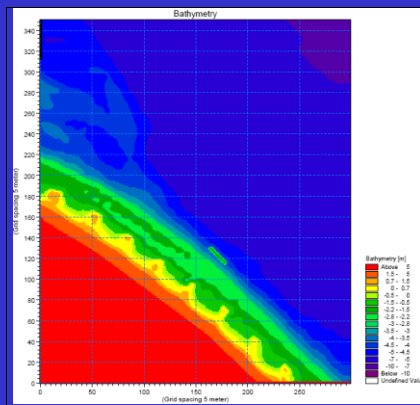
- für Angeln, Tauchen, evtl. Surfen
- Indirekte Vorteile: bessere Strandnutzung durch breitere Strände



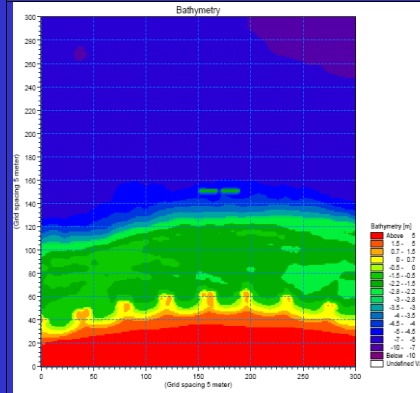




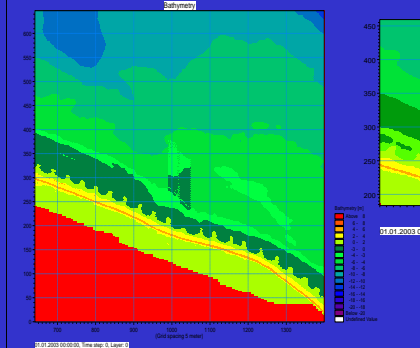




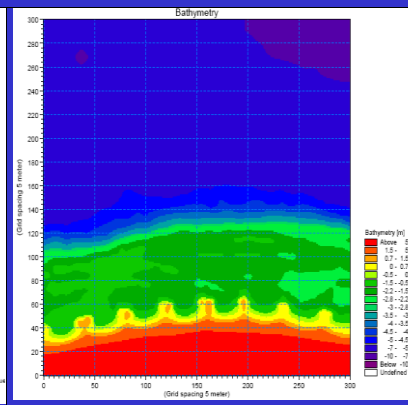
Alternative 1, Brasilien



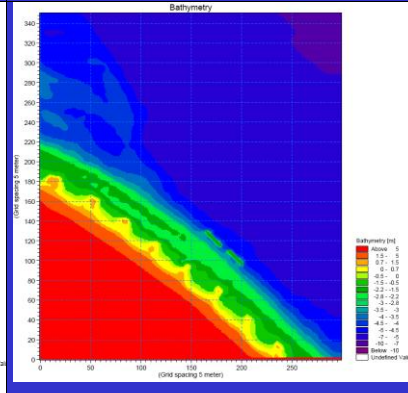
Alternative 3, Heidkate



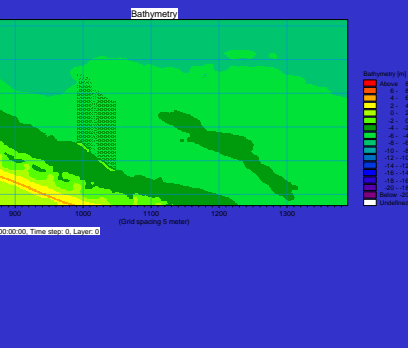
Alternative 5, Kalifornien (Übersicht links, Ausschnitt rechts)



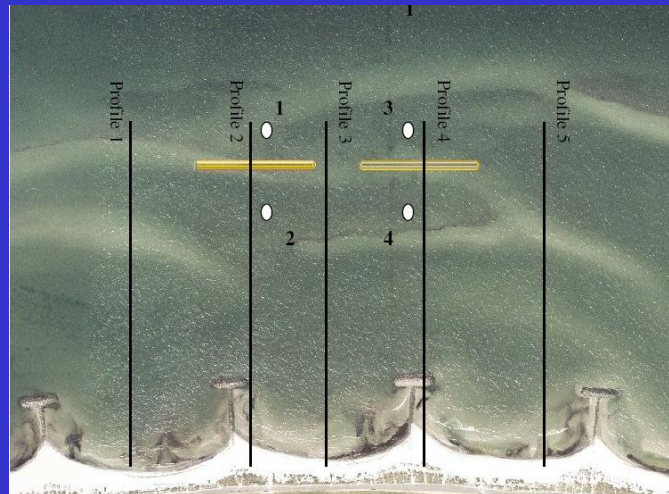
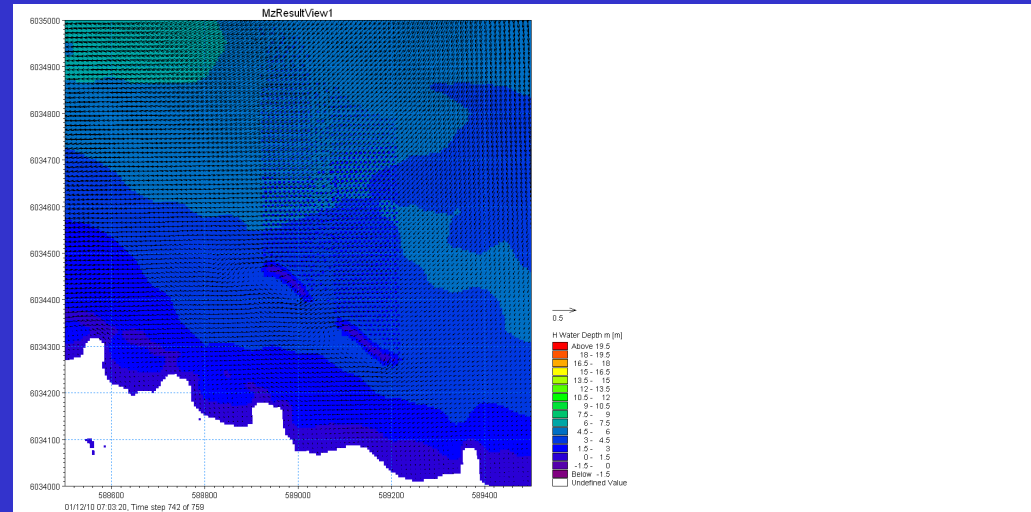
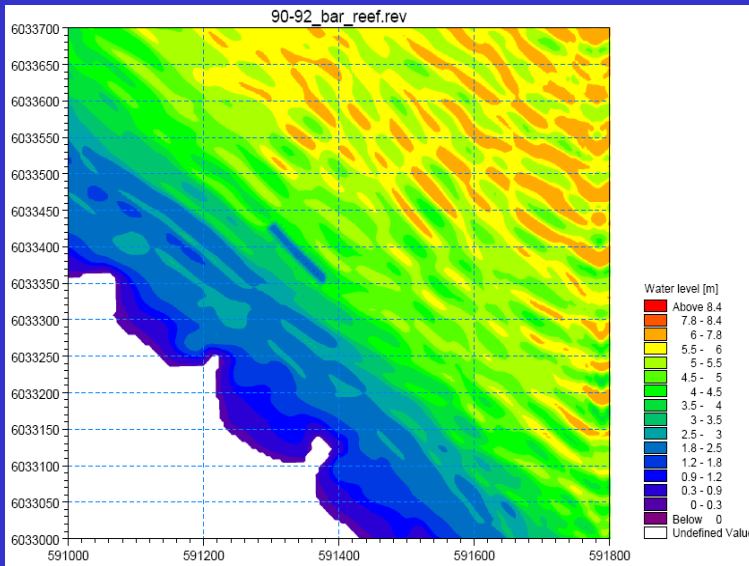
Alternative 2, Heidkate



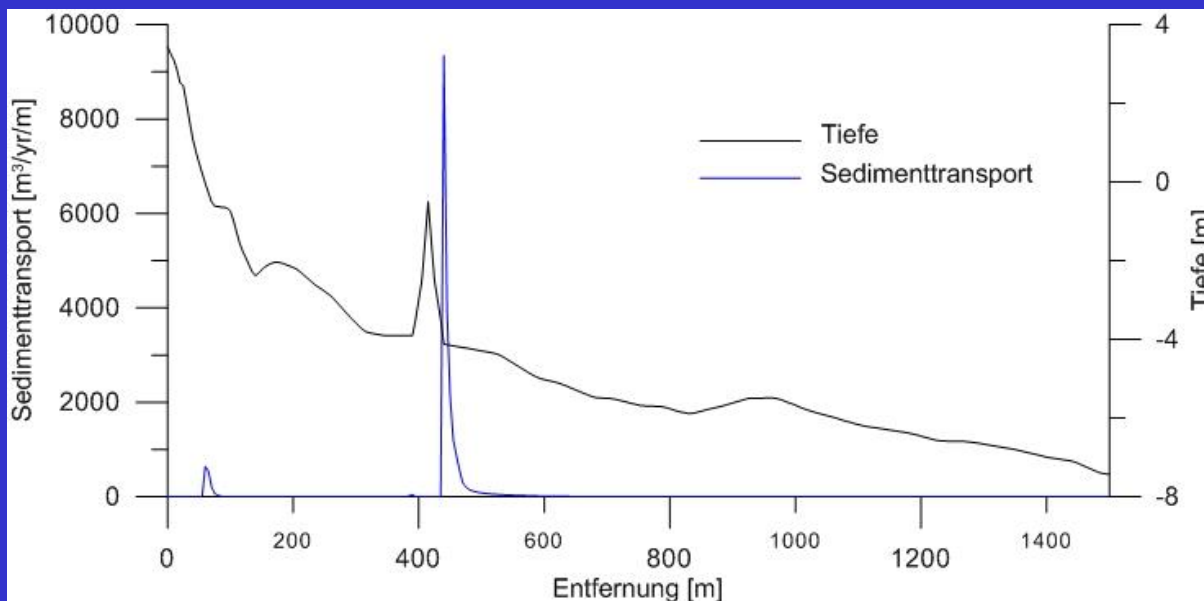
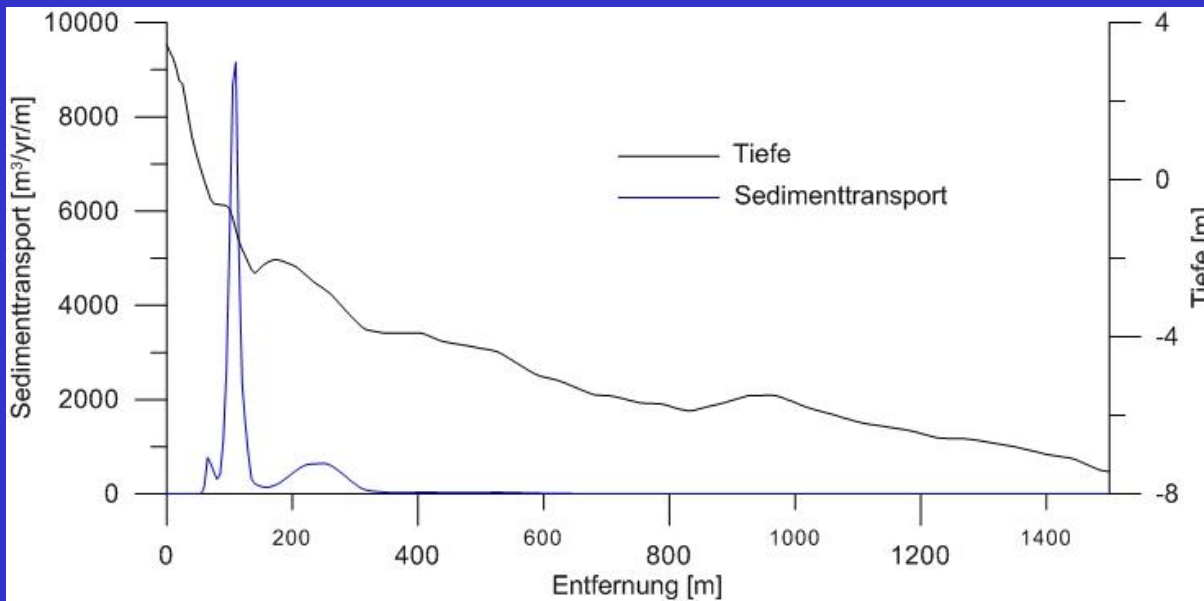
Alternative 4, Brasilien













Tauchrevier	Besonderheiten	Möglichkeiten für zusätzliche Maßnahmen	
		Küstenschutz	Habitataufbau
Falkenstein	Abwechslungsreicher Untergrund (See-graswiese, Muschelbänke), Tiefe ca. 10 m	nein	ja
Holtenua	Seebadeanstalt mit Brückenresten und Spundwand. Durch Hartsubstrat viele Fische. Tiefe bis 10 m	nein	nein
Strande	Tiefe 3 bis 12 m, Seegraswiese, Schilkseer Hafentmole und Spundwand bietet Platz für viele Pflanzen und Fische, „Höhleintauchen“ im verrohrten Überlauf des Fuhlensees, dort vor allem Aale	ja	ja
Mönkeberg	Tiefe ca. 10 m, Anleger, Abbruchkante, Spundwand. In flacheren Gebieten Seegraswiesen. Viele Fische und Krebse. Es gibt einen Kompasskurs von „Dieters Tauchshop“ (mittlerweile verschlammt), einige schön bewachsene Reefballs, „Baltic Bedouin Divers“ vor Ort	nein	ja
Kortigen/ Mölnort	Trümmer eines ehemaligen Anlegers sind sehr schön bewachsen, abwechslungsreiches Bild	ja	ja
Surendorf	Wrack einer Betonschute (allerdings weit vom Ufer entfernt, s. Hohenhein), bis 8 m Tiefe, viele Fische und Bewachsungen	ja	ja
Bülk	Tiefe 4 m, sehr gute Sicht, viele Pflanzen	nein	ja
Kitzeberg	Wrack einer Betonschute auf 4-5 m, Brückenpfeiler sehr schön bewachsen und mit Muscheln überwuchert, einige große, bewachsenen Schrotteile	nein	ja
Heikendorf	Seegraswiese und verwaiste Aalreusen und andere Fundstücke, leicht schlammiger Sandgrund, Tiefe bis 6 m	nein	ja
Hohenhein	Tauchschnle/-basis Schwedeneck vor Ort mit „Shuttle“ zur Betonschute in bis zu 9 m Tiefe	nein	ja
Behrendorf	Tiefe um die 5 m, aber es besteht die Möglichkeit ein Boot zu chartern, dann sind tiefen von 9-17 m möglich. Seegraswiesen, Sandbänke, Felsformationen. Drei Wracks befinden sich vor der Küste. Tauchshop/-basis vor Ort	ja	ja
Eckernförder Mole	Tiefe 9 m, durch Hartsubstrat (Betonringe) große Vielfalt von Flora und Fauna	nein	ja
Hagener Au	Unverschlammter Seegrund, Seegraswiesen, ausgedehnte Sandbank, bis 6 m Tiefe, fischreich	nein	ja
Hasselfelde	Betonteile eines gesprengten Bunkers auf 3-7 m Tiefe. Schön bewachsen mit vielen Fischen, oft schlechte Sicht	nein	nein

## Ausblick:

- Tauchbasenbefragung (SWOT)
- Verknüpfung mit Ko-Nutzung
- Ausarbeitung eines Vermarktungskonzeptes
- Jedes Tauchrevier hat seine Highlights
- Taucherpass wie beim Skipass

Ich Danke für Ihre Aufmerksamkeit